

Anfrage

des Abgeordneten Mag. Georg Ecker, MA

gemäß 39 Abs.2 LGO 2001

an Landesrätin Mag.^a Susanne Rosenkranz

betreffend **Problematik eingeschleppte, invasive Pflanzenarten („Neophyten“) in Niederösterreich**

Eingeschleppte, invasive Pflanzenarten („Neophyten“) werden in Niederösterreich zunehmend zum Problem. Durch die Klimakrise wird die Ausbreitung vieler invasiver Arten unterstützt – sie profitieren oftmals von Trockenheit und steigenden Durchschnittstemperaturen. Sie verdrängen zunehmend heimische Pflanzenarten. Die Folgen sind ein Verlust an Artenvielfalt, Ernteverluste in der Landwirtschaft sowie Probleme für Mensch und Tier wie Allergien bzw. ein vermindertes Nahrungsangebot etwa für Insekten. Manche Neophyten wie der Japanische Staudenknöterich oder der Götterbaum lassen auf von ihnen besiedelten Flächen keinerlei Raum mehr für heimische Pflanzen. Bei Befall muss schnell reagiert werden, da eine Entfernung sonst sehr zeit- und kostenintensiv wird.

Bei Menschen zu einem besonderen Problem geworden ist das Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*, auch Ragweed genannt), das heftige allergische Reaktionen auslösen kann. Im Burgenland gibt es bereits ein eigenes Bekämpfungsgesetz mit Verantwortlichkeiten und Bekämpfungsmaßnahmen. Darüber hinaus überwuchern auch andere, in der Öffentlichkeit weniger bekannte invasive Pflanzen wie zB das Drüsen-Springkraut, kanad. Goldrute, Riesen-Bärenklau oder verwilderter Topinambur die Ökosysteme in Niederösterreich. Manche invasive Arten wie der Sommerflieder oder Topinambur werden nach wie vor auch in heimischen Gärten ausgepflanzt und so verbreitet.

Das Land Niederösterreich bietet mit dem „Ragweedfinder“ eine Meldeplattform an, andere Neophyten können per E-Mail an die Abteilung RU 5 gemeldet werden. Eine systematische Bekämpfung der gemeldeten Fundorte scheint jedoch auszubleiben.

Daher stellt der gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

1. Welche Schritte werden seitens der NÖ Landesregierung nach einer Meldung über die Plattform „ragweedfinder.at“ unternommen?

2. Werden die Ragweed-Bestände aktiv und systematisch bekämpft? Wenn ja, mit welchen Mitteln?
3. Welche Stelle oder Stellen sind für die Bekämpfung invasiver Neophyten verantwortlich?
4. In welcher Form werden Funde von anderen invasiven Neophyten erfasst?
5. Gibt es eine öffentlich einsehbare Sammlung der an die NÖ Landesregierung gemeldeten Fundorte von anderen Arten von invasiven Neophyten als Ragweed (zB Staudenknöterich, Goldrute, Topinambur, etc.)?
6. Gibt es Statistiken, welche invasive Neophyten in Niederösterreich besonders verbreitet sind bzw. wo diese auftreten? Falls ja, bitte um Anhang der Zahlen.
7. Sind in ökologisch sensiblen Gebieten bzw. Schutzgebieten (Nationalparks, Natura 2000-Gebiete, etc.) Funde von invasiven Neophyten bekannt? Wenn ja, wo?
8. Werden diese Funde entsprechend bekämpft? Wenn ja, wie?
9. Ist die Abteilung Naturschutz mit anderen Abteilungen, die Grünflächen managen (zB Verkehr, Gewässer) in entsprechendem Austausch über Fundorte von Neophyten?
 - a. Wenn ja, in welcher Form findet dieser Austausch statt?
 - b. Wie wird die Bekämpfung der invasiven Neophyten zwischen den Abteilungen abgestimmt?
10. Welche Unterstützung wird Gemeinden bei der Bekämpfung invasiver Neophyten geboten?
11. Welche Unterstützung wird Wasserverbänden bei der Bekämpfung invasiver Neophyten geboten?
12. Welche Unterstützung wird Landwirten bei der Bekämpfung invasiver Neophyten geboten?
13. Welche zusätzlichen Maßnahmen sind aus Sicht der NÖ Landesregierung nötig, um die ökologischen Schäden, die durch invasive Neophyten verursacht werden, einzudämmen?